

Der ADFC (Allgemeine Deutsche Fahrrad Club)Wuppertal hat mit erheblicher Irritation die Ankündigungen der Baumaßnahmen in der Elberfelder Fußgängerzone zur Kenntnis genommen. Für die Umgestaltung der Straße Turmhof im Umfeld des Von-der-Heydt-Museums sollen rund 600.000 € aus dem Konjunkturprogramm 2 eingesetzt werden. Im April 2009 hatte der Kämmerer der Stadt, Dr. Johannes Slawig, dem ADFC noch mitgeteilt, dass der Einsatz von Mitteln des Konjunkturpakets für Maßnahmen in Verkehrswegebau auf Grund der engen Vorgaben für Gemeinden mit nicht genehmigten Haushalten leider nicht möglich sei.

Der ADFC hatte damals einen Einsatz von Mitteln des Konjunkturpakets für die Verbesserung der Situation des Fahrradverkehrs in Wuppertal gefordert. Die Ausgangssituation hat sich bis heute nicht geändert. Hartmut Romanski, einer der beiden ADFC Vorsitzenden in Wuppertal lässt keinen Zweifel aufkommen: „Im Mittelpunkt steht die Notwendigkeit, sichere und komfortable Wege für den Radverkehr auch abseits der geplanten Nordbahntrasse anzubieten. Nur bei einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation an vielen neuralgischen Punkten der Stadt ist eine fortlaufende weitere Steigerung des Fahrradanteils am Verkehr in Wuppertal realistisch. Exemplarisch genannt seien hierbei die an beiden Enden im Nichts ankommende einzige Fahrradstraße Wuppertals, die Luisenstraße, sowie die fehlende Durchgängigkeit der Talachsenverbindung an der B 7 in den Bereichen Robert-Daum-Platz bis Hauptbahnhof und der Talverbindung im Bereich Loh und des Barmer Zentrums. Hier sind dringend Lösungen erforderlich, die Radfahrern sichere Führungen bieten. Kreuzungen müssen in einem Zug parallel zum Autoverkehr zu kreuzen sein“.

Ebenfalls dringend verbesserungsbedürftig sind die Anschlüsse der zukünftigen Nordbahntrasse an Wohnquartiere und Innenstadt. So lange man auf die Trasse nur über fahrradfeindliche Zufahrten erreicht, wird auch ihr Potential für den Alltagsverkehr nur unzureichend ausgeschöpft werden.

Außerdem fehlen noch immer an fast allen öffentlichen Plätzen, Schulen, Gebäuden, Bahnhöfen oder Sportstätten sichere und komfortable Radabstellanlagen.

Klaus Lang vom ADFC: „ Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass keine anderen Investitionen im Verkehrsbereich eine so günstige Kosten/Nutzen-Relation aufweisen wie Investitionen in den Fahrradverkehr. Schließlich ist das Fahrrad das einzige wirkliche Null-Emissionsfahrzeug. Das gilt nicht nur bei den Klimagasen und sonstigen Schadstoffen, sondern auch bei Lärmemissionen. Nebenbei verbraucht es nur einen sehr geringen Platz sowohl beim rollenden als auch beim ruhenden Verkehr und leistet Vorsorge für die Gesundheit seiner Nutzer. Trotzdem ist zu befürchten, dass in den nächsten Jahren die notwendigen Mittel für die Ausbaumaßnahmen aufgrund der dramatischen Haushaltssituation der Stadt nicht zur Verfügung stehen werden. Gerade darum wäre es wichtig, Mittel des Konjunkturpakets für wirklich ökologisch sinnvolle Maßnahmen einzusetzen“.

Beim Einsatz der Gelder im oben genannten Projekt Turmhof ist eine nachhaltige Wirkung der Gelder nicht ersichtlich. Es scheint sich wieder einmal zu bewahrheiten, dass die Fahrradförderung immer dann, wenn es konkret wird, bei den Mehrheitsfraktionen in Wuppertal nur eine sehr untergeordnete Priorität besitzt

Der ADFC fordert daher die Wuppertaler Parteien auf, vor oder nach der Kommunalwahl Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen zur Radverkehrsförderung freizugeben.

Anlagen: Vorschläge des ADFC vom 19.2.09
Antwort Dr. Slawig vom 24.4.09